

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/Landkreis-Diepholz/282843/Ein-Fahrradbuegel-nach-Muehlenrad-Art.html>

**Giuliana Martino gewinnt Weyher Gestaltungswettbewerb / Entwürfe von 34 Schülern / Vielfalt beeindruckt Jury**  
- 08.12.2010

## Ein Fahrradbügel nach Mühlenrad-Art

Von Gaby Wolf

**Weyhe. Mal klappbar - mal asymmetrisch, mal mit Löwen-Wappen - mal mit dem Weyher Neun-Punkte-Logo: Ein Fahrradbügel muss nicht unbedingt aussehen wie ein Fahrradbügel. Schon gar nicht, wenn es gilt, jenen "Weyher Fahrradbügel" zu entwerfen, der künftig einmal die "Felgenkiller" in der Gemeinde ersetzen könnte. 34 Leester KGS-Schüler hatten eine beeindruckende Vielfalt an Ideen beim Gestaltungswettbewerb der Lokalen-Agenda-Gruppe und der Gemeinde eingereicht. Gestern wurden im Rathaus die Sieger verkündet. Den ersten Preis gewann die 17-jährige Giuliana Martino - mit einem Modell, zu dem sie das Mühlenrad der Sudweyher Wassermühle inspiriert hat.**

Tüchtig Lob gab es für durchweg alle Modelle. Keines habe im Zuge der Vorprüfung durch Heike Cordes (Agenda), Christina Mielke (Gemeinde), Peter Schübler (KGS Leeste) und Gert Bartsch (Metallbau Bartsch) von der abschließenden Preisgerichtssitzung ausgeschlossen werden müssen, betonte Steffen Nadrowski, Fachbereichsleiter für Bau, Planung und Umwelt im Rathaus. Die grundlegenden Kriterien (eine gute Anschlussmöglichkeit für die Fahrräder, eine technisch auch umsetzbare gute Gestaltung und die Aufwertung des Ortsbildes) seien bei allen erfüllt gewesen.

Und so sei es der Jury - mit dabei: Rosi Fritz und Heike Begander (Agenda), Karin Reske (KGS), Holger Opitz (ADFC), Bürgermeister-Vertreter Andreas Bovenschulte und Erika Janke (Gemeinde) und Design-Professor Andreas Kramer von der Bremer Hochschule für Künste - sehr schwer gefallen, die ausgelobten drei Preise zu vergeben. Kramer, selbst Industrie- und Produktdesigner, habe sogar einer Reihe von Entwürfen jene Qualität zugesprochen, wie sie beim Aufnahmeprüfungsverfahren für ein Kunst-Studium erwartet werde.

"Es wurde viel Zeit, Mühe, Gehirnschmalz und Kreativität investiert", bescheinigte auch Bovenschulte den Schülern. Sie wurden dafür gestern allesamt mit einer Urkunde ausgezeichnet, mit der sie ihre Teilnahme an dem Wettbewerb gegebenenfalls bei Bewerbungen dokumentieren können. "Und wir haben uns dazu durchgerungen, noch einen Sonderpreis zu vergeben", ergänzte Nadrowski. Den damit verbundenen Buchgutschein erhielt Ruben Hilgert (16) für seinen floral gebogenen Fahrradbügel. "Ein skulpturaler Ansatz, es fällt gar nicht auf, dass es ein Fahrradbügel ist", schwärmte Nadrowski. Auch wenn eine Umsetzung schwierig werden würde, sei der Entwurf so beeindruckend gewesen, dass er einen Extrapreis verdient habe.

Großes Lob gab es auch für die Zweit- und Drittplatzierten. Vize-Siegerin Joana Arens, die gestern wegen einer Erkrankung nicht bei der Preisverleihung dabei sein konnte, hatte einen überdachten Fahrradstand entworfen, bei dem die Bügel in geschwungener W-Form (W für Weyhe) mit nur einem Ende im Boden verankert sind. "Vielleicht dreht sich das W und kann, wenn gerade kein Fahrrad angeschlossen ist, auch zum Spielgerät werden", kommentierte Nadrowski. Die Bügel könnten als Einzelstücke "wie ein Stadtmöbel" an verschiedenen Punkten in der Gemeinde aufgestellt werden, aber auch "in Serie". Der dritte Platz ging an Pauline Menges für einen "sehr funktionalen" und "technisch gut umsetzbaren" Bügel, der sich erst bei der Draufsicht von oben als Weyhe-W entpuppt.

Am Ende aber hat es eben nur einen ersten Platz geben können. "Ein ganz ausgezeichneter Entwurf, der alle Kriterien berücksichtigt", lobte Nadrowski Giuliana Martinos Modell im Namen der Jury. "Es ist ein gut funktionierender, gut gestalteter Bügel, der das Thema Weyhe ganz leise und subtil vermittelt." So nehme die Radform nicht nur Bezüge zum Mühlenrad der Gemeinde auf. "Wir haben dabei auch an das Eisenbahnrad und an Weyhe als alte Eisenbahngemeinde gedacht." Und natürlich solle der Bügel auch auf das Fahrrad selbst hindeuten, wie die Siegerin ergänzte. Belohnt wurde ihr Modell gestern mit einem 150-Euro-Gutschein für Künstlerbedarf. Etwas, das die Elfklässlerin sicher gut gebrauchen kann - und das nicht nur für ihren Schwerpunktunterricht. Nach der Schule würde sie gern ein gestalterisches Studium aufnehmen. Gutscheine über 100 und 50 Euro gingen an die Zweit- und Drittplatzierte.

Der Gewinner-Entwurf wiederum hat jetzt gute Chancen, zumindest als Prototyp am Rathaus oder einem anderem Gemeindegebäude Wirklichkeit zu werden. "Wir werden jetzt die technischen Voraussetzungen klären und, wenn es wirtschaftlich einigermaßen verträglich ist, alte Bügel dort ersetzen", kündigte Nadrowski an. Metallbauer Bartsch jedenfalls, der den Schülern bei der "Metallverbiege"-Recherche zur Seite stand, stuft den Sieger-Entwurf als "auf jeden Fall bezahlbar" ein.

Zu verdanken ist das kreative Wettbewerbs-Ergebnis aber auch einem glücklichen Zufall. Denn die Agenda-Gruppe trug ihren Radbügel-Wunsch in einem Halbjahr an

die Kunst-Leistungskurse der KGS Leeste heran, in dem der elfte Jahrgang gerade das Thema Design behandelte. Ansonsten, so verriet Lehrer Peter Schußler, wäre es unter den Bedingungen des Zentral-Abiturs ziemlich eng geworden. So aber konnten die Modelle - samt Skizzen, Reihenzeichnungen, schriftlichen Erläuterungen und Präsentation - gleich nach schulischen Kriterien mitbenotet werden.